

Jahresbericht des Verwaltungsrates

an die ordentliche Generalversammlung 2010
für das 6. Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die EVG Grächen AG versorgt die Kunden in der Gemeinde Grächen mit elektrischer Energie. Die Gesellschaft blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2009 zurück, auch wenn der Wettbewerbsdruck im Umfeld der etappenweisen Strommarktöffnung in der Schweiz zunimmt.

Die EVG vergibt die Arbeiten und Dienstleistungen für Betrieb, Unterhalt und Pikett an externe Firmen, da sie kein eigenes technisches Personal beschäftigt. Die administrativen Arbeiten werden durch eigene Mitarbeitende wahrgenommen und mit der Gemeinde Grächen koordiniert. Die Synergiepotentiale können so genutzt werden.

Energiepolitische Rahmenbedingungen

Nachdem das schweizerische Stromversorgungsgesetz (StromVG) in seinen wesentlichen Bestimmungen auf den 1. Januar 2008 in Kraft getreten war, revidierte der Bundesrat im Dezember 2008 die Stromversorgungsverordnung (StromVV) auf Druck aus Politik und Wirtschaft mit dem Ziel, die auf den 1. Januar 2009 angekündigten teils signifikanten Tarifierhöhungen für die Endkunden zu dämpfen.

Als Folge der revidierten StromVV mussten sämtliche Stromtarife neu kalkuliert und auf den 1. April 2009 veröffentlicht werden. Sie traten rückwirkend auf den 1. Januar 2009 in Kraft.

Die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) hatte vorgängig aufgrund einer umfassenden Kostenprüfung bei rund 40 Netzeigentümern angeordnet, dass die Tarife 2009 des Übertragungsnetzes um rund 40% gesenkt werden mussten. Damit sollten die im Herbst 2008 angekündigten Strompreiserhöhungen um durchschnittlich 40% gemildert werden.

Laut einer repräsentativen Erhebung des Verbands Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) vom April 2009 wurde deutlich, dass die Neukalkulation der Preise beim betrachteten Verbrauchsprofil zu einer abgeschwächten Preiserhöhung von 9,1% auf 7,6% führte. Diese Preiserhöhung ist rund 16% tiefer als im Herbst 2008 angekündigt.

Die Mitte Mai 2009 publizierten Tarife 2010 des Übertragungsnetzes fielen erneut um 17% höher aus als die aktuell gültigen Tarife. Die EICom überprüfte deshalb die angekündigten Tarife summarisch und senkte einen Teil dieser Erhöhungen mit einer vorsorglichen Verfügung.

Die auf der Basis dieser Rahmenbedingungen berechneten Stromtarife ab 1. Oktober 2009 wurden auf Ende August 2009 veröffentlicht.

Die Preisüberwachung hat am 29. März 2010 einen Bericht zur Entwicklung der Strompreise zwischen 2004 und 2009 vorgestellt.

Die Preisüberwachung hat in diesem Zusammenhang die Strompreise sämtlicher Elektrizitätsversorgungsunternehmen erhoben und die durchschnittlichen Strompreise verschiedener Verbraucherkategorien (Haushaltstypen, Landwirtschaft, Kleinbetriebe) errechnet.

Gemäss Berechnungen des Preisüberwachers sind in der Schweiz die Strompreise mit der Teilliberalisierung des Marktes zwischen 2008 und 2009 in sämtlichen Haushaltkategorien zwischen 2.84 und 12.51 Prozent gestiegen. Am stärksten betroffen sind die Haushalte mit Elektrospeicherheizung. In den Jahren vor der Strommarktöffnung (2004 bis 2008) waren die Strompreise im Durchschnitt noch zwischen 2.56 und 4.88 Prozent gesunken.

Die Untersuchung hat auch bestätigt, dass die für 2009 angekündigten Preiserhöhungen ohne die am 12. Dezember 2008 erlassenen dringlichen Änderungen der Stromversorgungsverordnung (StromVV) und die Interventionen der EICom noch höher ausgefallen wären.

Über einen grösseren Zeitraum betrachtet lässt sich folgendes Fazit ziehen:

In den Jahren vor der Strommarktöffnung 2004 bis 2008 sanken die Strompreise im Durchschnitt. Diese Tendenz wurde durch die Preiserhöhung auf Januar 2009 klar durchbrochen. Insgesamt sind die Strompreise zwischen 2004 und 2009 für die Haushalte je nach Kategorie zwischen 1.64% und 9.27% gestiegen. Für kleine Gewerbebetriebe lässt sich im Durchschnitt keine eindeutige Tendenz feststellen.

Generalversammlungen Das Geschäftsjahr 2008 wurde mit der ordentlichen Generalversammlung der EVG vom 29. Mai 2009 abgeschlossen.

Eine ausserordentliche Generalversammlung vom 26. August 2009 beschloss die Stromtarife ab 1. Januar 2010. Ferner genehmigten die Aktionäre die Revision der Allgemeinen Bedingungen für die Netznutzung und die Lieferung elektrischer Energie.

Verwaltungsrat Im Berichtsjahr hielt der Verwaltungsrat 7 Sitzungen ab. Der Verwaltungsrat überwacht den Leistungsauftrag der EVG, nämlich der Stromversorgung auf Gemeindeterritorium Grächen.

An der ordentlichen Generalversammlung vom 29. Mai 2009 wurden die Herren Beat Abgottspon, Christof Biner, René Dirren und Jakob Walter für weitere 4 Jahre bis zur Generalversammlung 2013 in den Verwaltungsrat gewählt.

Roland Brigger ist Ende 2008 aus dem Gemeinderat von Grächen ausgeschieden und aus diesem Grund scheidet er auch aus dem Verwaltungsrat aus.

Die EVG Grächen AG dankt Herr Roland Brigger für sein Engagement.

Die Generalversammlung wählte Frau Vreny Bregy-Brigger zum neuen Verwaltungsratsmitglied bis zur Generalversammlung 2013.

An der gleichen Generalversammlung wurde Jakob Walter in seinem Amt als Präsident bestätigt. An der konstituierenden VR-Sitzung am 29. Mai 2009 wurde René Dirren als Vizepräsident wiedergewählt.

Geschäftsführung Jakob Walter (Gemeindepräsident Grächen) und Beat Abgottspon (Stv. Direktor EnAlpin AG) sind mit der Geschäftsführung beauftragt. Sie sind für die operativen Geschäfte der EVG und die Vorbereitung der Geschäfte des Verwaltungsrates verantwortlich.

Kommissionen Die technische Kommission setzt sich aus Christof Biner (Vertreter Gemeinde Grächen) und Michel Schwery (Vertreter EnAlpin AG) zusammen. Sie steht der Geschäftsführung in betrieblichen und technischen Angelegenheiten zur Seite.

**Betrieb
Unterhalt
Investitionen**

Das Stromnetz der EVG weist eine Länge von ca. 74 Kilometer Mittel- und Niederspannungskabel und Freileitungen auf. Weiter sind 23 Transformatoren- und Schaltstationen und 62 Verteilka- binen technisch zu betreuen.

Die geplanten Investitionen konnten 2009 ausgeführt werden. Mit den ausgeführten Unterhalts- und Investitionsmassnahmen wird der Werterhalt des Netzes und der Anlagen sichergestellt.

Stromverkauf

Die EVG beliefert ca. 2'200 Kunden mit elektrischer Energie. In- gesamt wurden 12'057 Megawattstunden Energie verkauft (Vor- jahr 11'478 Megawattstunden).

Einen wesentlichen Einfluss auf den Stromverkauf haben die kli- matischen Bedingungen, welche sich sowohl auf die Anzahl Heitztage als auch auf die Beschneigung auswirken. Die ersten und die letzten Wintermonate 2009 waren kalt, was sich auf eine grössere Anzahl Heitztage auswirkte. Der zweite grosse Einfluss- faktor für den Stromverbrauch ist der Einsatz der Beschneigungs- anlagen, der durch die natürlichen Schneefälle bestimmt ist und relativ stark variieren kann.

Jahresrechnung Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung ist teilweise im Anhang kommentiert. Nach- folgend sind einige ergänzende Erläuterungen dargelegt.

Der Erlös aus dem Stromgeschäft beinhaltet den Stromverkauf an die Endkunden, die Netznutzungsbeiträgen der Endkunden und die Energiegebühren.

Der Aufwand für das Stromgeschäft setzt sich zusammen aus dem Energieankauf von der EnAlpin, aus den Netznutzungsbei- trägen der EVG an die oberliegenden Netze sowie aus den Energiegebühren als Durchlaufposten.

Die Position Beratung und Dienstleistungen enthält als Haupt- posten den Aufwand für die Geschäftsführung durch die EnAlpin sowie die Entschädigung des Verwaltungsrates.

Der Sach- und Verwaltungsaufwand enthält u.a. die Miete des Werkhofes von der Gemeinde Grächen, die Versicherungsprä- mien und die Informatikkosten inkl. die Nutzung der für die Stromverrechnung erforderlichen Software.

Das gute Jahresergebnis erlaubt höhere ausserordentliche Abschreibungen.

Der Jahresgewinn wird mit CHF 109'894 ausgewiesen.

Bilanz

Per 01.01.2009 wurde die Anlagerechnung systemmässig eingeführt. Dabei wurden die einzelnen Anlagen verschiedenen Anlageklassen zugeordnet. Als Basis für die Berechnung der Herstellkosten wurde der Kaufpreis zum Zeitpunkt der Übernahme des elektrischen Verteilnetzes angewandt. Entsprechend erhöhen sich die Bruttoanlagewerte, was jedoch durch die Anpassung der kumulierten Wertberichtigungen wieder kompensiert wird, so dass das Nettosachanlagevermögen gegenüber dem Vorjahr keine grossen Veränderungen erfährt.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind Bankkredite, die mit CHF 100'000 amortisiert werden.

**Anträge
des Verwaltungsrates
zum Geschäftsbericht
Gewinnverwendung
Entlastung**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung 2010:

1. den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2009 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen

2. den Jahresgewinn 2009 von CHF 109'893.97 zuzüglich des Vortrags aus dem Vorjahr von CHF 968.57 was den Bilanzgewinn auf den 31.12.2009 von CHF 110'862.54 ergibt, wie folgt zu verwenden:
 - 10% Dividende auf das Aktienkapital von CHF 1'000'000 CHF 100'000.00
 - 5% Einlage in die gesetzliche Reserve CHF 5'495.00
 - Einlage in die gesetzliche Reserve von 1/10 auf den die 5% Dividende übersteigenden Betrag von CHF 50'000 CHF 5'000.00
 - Vortrag auf neue Rechnung CHF 367.54

3. dem Verwaltungsrat Entlastung zu erteilen.

Grächen, 18. Mai 2010

Der Verwaltungsrat